



**Vom Dunkel zum Licht –
Musik aus dem Trierer Dom**

Stefan Geiger, Posaune
Josef Still, Hauptorgel (Klais, 1974)

Ulrich Krupp, Chororgel (Bornefeld)
Larissa Boie, Glocke (Bornefeld)

Bestellnummer: Ogm 291071
EVP: € 17,-

ENJOTT SCHNEIDER (geb. 1950) Golgotha für Posaune und Orgel*	11'06"
OLIVIER MESSIAEN (1908–1992) Apparition de l'Eglise éternelle	7'58"
PETR EBEN (1929–2007) Zwei Anrufungen für Posaune und Orgel	10'58"
OLIVIER MESSIAEN: Offrande au Saint Sacrement	5'05"
HELMUT BORNEFELD (1906–1990) Appenzeller Kuhreihen mit Abendsegen „Nun sich der Tag geendet hat“ für Posaune, eine Glocke, Positiv und Orgel*	10'13"
OLIVIER MESSIAEN: Le Banquet céleste	5'19"
SIMONE CANDOTTO (geb. 1969): Gedanken für Posaune und Orgel*	8'34"
OLIVIER MESSIAEN: Prière du Christ montant vers son Père	4'59"
BRUNO BJELINSKI (1909–1992) Drei biblische Legenden für Posaune und Orgel*	11'09"
Total	76'10"

*Ersteinspielung

Organum Musikproduktion

Klaus Faika
Schlachthausgasse 10
D-74613 Öhringen

Phone +49-(0)-79 41-9 8243
Fax +49-(0)-79 41-9 8244

E-mail: order@organum-classics.com
www.organum-classics.com

Finanzamt Öhringen 7611711701
UID: DE146291779

Vom Dunkel zum Licht – Musik aus dem Trierer Dom

Stefan Geiger, Posaune
Josef Still, Hauptorgel (Klais, 1974)

Ulrich Krupp, Chororgel (Bornefeld)
Larissa Boie, Glocke (Bornefeld)

Bestellnummer: Ogm 291071

Stefan Geiger, geboren 1967, stammt aus Heidenheim an der Brenz. Mit 16 Jahren Beginn des Musikstudiums im Fach Posaune an der Hochschule für Musik in Köln, nach dem Abitur Wechsel an die Hochschule in Trossingen, zusammen mit seinem Lehrer Branimir Slokar. Weitere Studien bei Vinko Globokar in Paris und bei Glen Dodson in Philadelphia. 1989 1. Preis beim „Concours International du Festival de Musique de Toulon“ und 1992 Ehrenpreisträger beim Wettbewerb „Prager Frühling“. Seit 1991 ist Stefan Geiger Soloposaunist beim NDR-Sinfonieorchester, seit 1997 zudem Professor für Posaune und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er ist ein gefragter Juror bei internationalen Musikwettbewerben und unterrichtet bei Festivals sowie im Rahmen von Meisterkursen. Aufnahmen als Solist und Kammermusiker für den Südwestrundfunk und Norddeutschen Rundfunk sowie mehrere CD-Produktionen mit dem Datura-Posaunenquartett, darunter zahlreiche Ersteinstrumentierungen von Werken aus der zeitgenössischen Musik, dokumentieren sein künstlerisches Wirken.

Josef Still (Jahrgang 1959) stammt aus Deggendorf an der Donau. Studium an der Musikhochschule München in den Fächern Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Anschließend Cembalostudium bei Hedwig Bilgram. Nach elfjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm wurde Still 1994 Domorganist in Trier. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD. Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

Mit **Orgel und Posaune** treffen zwei traditionsreiche Instrumente aufeinander, die absolut gleichberechtigt sind! Die Orgel als „Königin der Instrumente“, die Posaune als symbolträchtiges Instrument, das in der biblischen Überlieferung als Signalinstrument eine besondere Rolle spielt. Stefan Geiger und Josef Still haben bei dieser Aufnahme ein klares programmatisches Konzept verfolgt: die Musik kreist um die Thematik Tod, Trost und Erlösung und nimmt den Hörer mit auf eine Reise vom Dunkel zum Licht.

Die CD beginnt mit dem Werk „**Golgatha**“ für Posaune und Orgel (2008), das der Münchener Komponist Enjott Schneider für den Trierer Dom und für Josef Still komponiert hat, eine bildhafte Musik, die die düstere Stimmung zum Ausdruck bringt, die uns bei dem Wort „Golgatha“ erfasst. Dunkel beginnen auch die „**Zwei Anrufungen**“ für Posaune und Orgel (1988) des tschechischen Komponisten Petr Eben. Aber die Posaune verliert hier schon den Charakter des kriegerischen Signalinstrumentes und wird zum Instrument des Gebets, der „Anrufung“ Gottes.

Es ist die Orgelmusik des französischen Komponisten **Olivier Messiaen**, die aus dem Dunkel herausführt und auf unvergleichliche Weise Farbe und Licht erzeugt. Josef Still hat auf dieser CD ausschließlich **Frühwerke** Messiaens um 1930 ausgewählt und die Farbigkeit seiner Musik kommt auf der Trierer Orgel ganz wunderbar zur Geltung. Es ist eine schwebende Musik mit zarten, mystischen Klängen.

Eindrucksvoll sind die „**Drei biblischen Legenden**“ für Posaune und Orgel des jugoslawischen Komponisten Bruno Bjelinski, der als Lehrer für Kontrapunkt an der Musikakademie in Zagreb wirkte. Bei diesen drei Stücken erleben wir noch einmal die Wandlung vom „Dunkel zum Licht“. Während der 1. Satz („Der Fall von Jericho“) noch einen kriegerischen, dunklen Charakter hat, schließt der 3. Satz („Das Fest des Lichtes“) mit einer freudigen Musik im schwingenden Dreiertakt. Hier wird die Programmdramaturgie der CD deutlich: die Reise führt den Hörer vom „Dunkel zum Licht“. Die düstere, ernste Golgatha-Thematik des Beginns ist überwunden, sie mündet in strahlendes, helles Licht.

Die Interpreten laden mit ihrem intelligent disponierten Programm dazu ein, die vielfältigen theologischen und musikalischen Schichten dieser CD zu entdecken und die Reise „Vom Dunkel zum Licht“ nachzuvollziehen.

DR. RAINER MOHRS